

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Köln, 14.08.2018

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Maßnahmen zur städtebaulichen Instandsetzung der Bahnbögen im Eigelsteinviertel (Altstadt/Nord)

1. Die Verwaltung wird beauftragt, konkret zu prüfen, welche (Zwangs-)Maßnahmen oder Ersatzvornahmen – z.B. durch ihre planungs-, aufsichts-, sicherheits- und ordnungsbehördlichen Ämter – eingesetzt werden können, um eine stadtgestalterische Instandsetzung der Bahnbögen im Eigelsteinviertel zu erwirken (Erlass einer Gestaltungsatzung etc. ...).
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Verbesserung des stadträumlichen Zustands der Bahnbögen diese ermittelten Instrumentarien einzusetzen.
3. Die Verwaltung wird aufgefordert, auch mit Nachdruck mit der Deutschen Bahn AG (bzw. der DB Netz AG als Eigentümerin einiger Stellplatzgrundstücke) die Gespräche aufzunehmen, damit auch die Bahn ihrer Verantwortung gegenüber dem öffentlichen und frei zugänglichen Raum nachkommt.

Begründung

1. Schon seit Jahren fristen die Bahnbögen im Eigelsteinviertel ein trauriges Dasein. Es ist bereits mehr als fünfzehn Jahre her, als die Pächterin der Bahnbögen, die Bahnbögen GmbH, mit bunten Skizzen ihre Pläne für das Eigelsteinviertel präsentierte: Ein Touristenmagnet wie Les Halles in Paris oder mindestens so hip wie die Bahnbögen in Berlin sollten sie werden. Oder eine kölsche Portobello Road. Rikschas sollten Gäste ins Viertel bringen. An der Eintrachtstraße/Ecke Salzmagazin sollte ein kleiner, aber feiner Quartiersplatz entstehen.

Passiert ist seitdem nichts. Noch immer ist das Erscheinungsbild der Bahnbögen desolat. Mal versperrt eine unansehnliche Bretterwerbewand den Blick auf die Bahnbögen (so am Übergang von der Marzellenstraße zum Eigelstein), mal werden die Bahnbögen als wilde Müllkippe genutzt (so am Gereonswall).

Bereits im Januar 2013 forderte deshalb die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt, dass in einer Bahnbögenkonferenz Eigelstein alle Verantwortlichen (die Deutsche Bahn, der Bahnbögen Köln GmbH, die maßgeblichen Ämter der Stadtverwaltung und die Abfallwirtschaftsbetriebe) an einen Tisch kommen sollten, um die notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Bahnbögen zu vereinbaren und auf den Weg zu bringen. Als im Frühjahr 2016 endlich die Bahnbögenkonferenz zusammenkam, blieb sie weitgehend ergebnislos. Auch ein für Ende 2016 terminierter Workshop wurde wieder abgesagt, weil die Pächterin die notwendigen Planungsvorarbeiten nicht erbrachte.

2. Im Rahmen des CityLeaks-Festivals fand im September 2017 ein kleiner Workshop statt, in dem es um temporäre Nutzungen der Bahnbögen und die Möglichkeiten einer Bürgerbeteiligung gehen sollte. An diesem Workshop nahmen u.a. die Leiterin des Stadtplanungsamtes und die Bahnbögenpächterin teil.

Nach intensiven Gesprächen wurden die notwendigen Verfahrensschritte für die Entwicklung der Bahnbögen beschrieben. Die Bahnbögen GmbH sagte zu, bis spätestens Ende des Jahres 2017 ein Gesamtnutzungskonzept für die gesamten Bahnbögen im Eigelsteinviertel vorlegen zu wollen, in dem die vorgesehenen Nutzungen für die jeweiligen Bahnbögen beschrieben und festgelegt werden: In welchen Bahnbögen soll z.B eine kulturelle, gastronomische oder gewerbliche Nutzung erfolgen und welche Bahnbögen können als Stellplätze dienen etc. ...? Dieses Gesamtnutzungskonzept dient als notwendige Grundlage für das Bauleitverfahren.

Noch vor dem eigentlichen Bauleitverfahren sollte dann – so die Verfahrensvereinbarung – unter Federführung der Stadt eine Bürgerbeteiligung erfolgen, in der die Bürger*innen, Geschäftsleute und Kreativen des Eigelsteinviertels die Möglichkeit haben, direkt Rückmeldung zum Nutzungskonzept der Bahnbögen zu geben. Diesem kann sich dann das eigentliche Bauleitverfahren anschließen.

3. Auch seit diesem Workshop sind keine Fortschritte zu verzeichnen. Der Zustand der Bahnbögen ist und bleibt desolat (man denke beispielsweise an die Bahnbögen im nördlichen Bereich des Tunnels Marzellenstraße/Eigelstein als Entree ins Eigelsteinviertel). Er soll nicht weiter hingenommen werden. Nach über fünfzehnjährigen Erfahrung mit der Pächterin der Bahnbögen bestehen jedoch große Zweifel, ob sie jemals die notwendigen Vorleistungen für ein Bauleitverfahren erbringen wird. Entsprechend heißt es auch in einer Mitteilung der Verwaltung: „Als wichtigster Schritt zur Verbesserung des Erscheinungsbildes wird die Rechtskraft des Bebauungsplanes Bahnbögen Eigelstein angesehen. ... *Aufgrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre bestehen jedoch Zweifel daran,*

dass die Pächterin ihr Konzept zur Entwicklung der Bahnbögen zügig umsetzen wird“ (0667/2016).

Deshalb müssen seitens der Stadt andere Instrumente eingesetzt werden, um die unzweifelhaft notwendige stadträumliche Verbesserung der Bahnbögen für das Eigelsteinviertel zu erwirken. Dafür sollen alle planungsrechtlichen, aufsichtsrechtlichen und ordnungsrechtlichen Möglichkeiten gegenüber den zuständigen Eigentümern und Pächtern ausgeschöpft werden. Eine Verbesserung des Eingangsbereichs der Bahnbögen im Eigelstein im Übergang zur Marzellenstraße ist beispielsweise problemlos ohne Bebauungsplan möglich. Auch darf sich die Stadt für die Entwicklung des Dreiecksgrundstücks nicht länger von der Pächterin der Bahnbögen abhängig machen. Pläne für dieses Grundstück sollten schon jetzt entwickelt werden, damit es nach Beendigung der Baumaßnahmen auf dem Gaffel-Gelände ebenfalls zügig aufgewertet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Regina Börschel
SPD-Fraktion

Ralf Uerlich
CDU-Fraktion

